

## Blässi-Post

Offizielles Organ des  
Schweizerischen Klubs  
für Berner Sennenhunde



*Präsidentin:* Martha Cehrs, 153, route d'Aire,  
1219 Aire, Tel./Fax 022 797 18 59,  
E-Mail: martha\_cehrs@econophone.ch

*Sekretärin:* Carmen Meyer, Bangertenstrasse 849,  
3076 Wattenwil-Worb, Tel. 031 839 08 26,  
Mobile 079 330 70 65,  
E-Mail: carmen\_meyer@schindler.com

*Präsidentin der Zuchtkommission:* Andrea Maret,  
route des Garettes 31, 1926 Fully,  
Tel. 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

*Welpenvermittlung:* Natalie Assaf, Pappelweg 3,  
3263 Buetigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09,  
E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

*Mitgliederdienst:* Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39,  
8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65,  
Fax 044 748 22 63, E-Mail: b\_raemy@bluewin.ch

*Redaktion «Blässi-Post»:* Bernadette Syfrig,  
Chalchbuel, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76,  
besyfrig@bluewin.ch

*KBS-Internet:* [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch)

---

### Das 7. Internationale Gesundheits-Symposium findet wieder in Italien statt!

*Ort:* Padenghe sul Garda

*Datum:* Freitag, 25. und Samstag, 26. September 2009

Nähere Informationen, Programm, Anmeldechein finden Sie auf [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch) unter der Rubrik «Gesundheitsfonds».

### Körungen

*Nächste Körung:* 22. August 2009 in Däniken

*Spätere Körungen:* 7. November 2009 in Kappel

Anfahrtswege zu den Körplätzen sind auf den Webseiten [www.kipp-kvniederamt.ch](http://www.kipp-kvniederamt.ch), [www.boxerclub-kappel.ch](http://www.boxerclub-kappel.ch) zum Herunterladen bereitgestellt.

*Anmeldung:* Die schriftliche Anmeldung und die Voreinzahlung müssen (zwei Wochen vor der Körung) bis am Samstag, 8. August 2009, im Besitz der Körsekretärin sein.  
Assaf Natalie, Pappelweg 3, 3263 Buetigen, Tel. 032 385 12 94

Der schriftlichen Anmeldung mit genauer **Adresse und Telefonnummer** des Hundebesitzers sind beizulegen:

- Kopie der Abstammungsurkunde (gut lesbar)
- Kopie des HD/ED-Zeugnisses
- Kopie eines Richterberichtes (min. Formwertnote «sg»)
- Kopie Quittung der Voreinzahlung der Körgebühr (Postabschnitt)
- Falls KBS-Mitglied: Kopie der Mitgliederkarte mit SKG-Marke
- Foto des Hundes fürs Zuchtbuch: Standbild von der Seite (Idealerweise mit Blick in die Kamera). Das Foto sollte eine gute Qualität aufweisen und für die Reproduktion geeignet sein.

Bitte **keine** Originale einsenden, diese sind jedoch an die Körung mitzubringen.

**Achtung!** Es werden nur noch Hunde zur Körung zugelassen, bei welchen der Besitzer in der Abstammungsurkunde (Eigentümer/Propriétaire) eingetragen ist. Ohne diesen Eintrag werden die Unterlagen als nicht vollständig dem Einsender zurückgesandt.

**Körgebühr:** KBS-Mitglieder Fr. 100.–, Nichtmitglieder Fr. 200.– ist im Voraus auf folgendes Postcheckkonto einzuzahlen: Schweiz. Klub für Berner Sennenhunde KBS, Körungen/Selections, 3000 Bern, PC-Konto 30-690011-3.

Im Namen der Zuchtkommission:  
Natalie Assaf

## Zuchtwerte

Alle, die nicht mit DogBase arbeiten, können beim Zuchtbuchsekretariat, Sandra Berger, Mittelgäustrasse 1, 4617 Gunzgen, eine Liste der aktuellen Zuchtwerte gegen einen Betrag von Fr. 10.– bestellen.

Die Paarungszahl (Vater+Mutter:2=) darf nach wie vor nicht höher als 100 sein.

Die Zuchtkommission KBS:  
Andrea Maret, Präsidentin

## Körung in Kappel

### Resultate vom 13.6.2009

5 Rüden und 6 Hündinnen wurden vorgeführt. Folgende Rüden wurden zur Zucht zugelassen:

Barthomeus v.d. Heimenrüti, SHSB 665952  
gew. 8.10.2007, HD A/A, ED O/O, 66 cm  
Vater: Hidegkuti Berni Lord Siktorsson, HD A/A, ED O/O  
Mutter: Waleska v. Ruederthal, HD A/A, ED O/O  
Eigentümer: Vera Wenger, Heimenrütiweid, 3538 Röthenbach i.E., Tel. 034 491 23 36

Asterix v.d. Hausmatt, SHSB 659688  
gew. 16.3.2007, HD B/B, ED O/O, 68 cm  
Vater: Hidegkuti Berni Lord Siktorsson HD A/A, ED O/O  
Mutter: Vilja v.d. Hausmatt, HD A/A, ED O/O  
Eigentümer: Käthi Stettler, Schächli 6, 6197 Schangnau, Tel. 034 493 31 83

Donar v. Freibach, SHSB 664572  
gew. 13.8.2007, HD B/B ED O/O, 67 cm  
Vater: Bastian v. Lenzgraben, HD A/A ED O/O  
Mutter: Vanessa v. Letzacher, HD A/A ED O/O  
Eigentümer: Tina + Ernst Gumbiller, Längi 3, 8595 Altnau, Tel. 071 690 05 62

Sandra Berger, Zuchtbuchführerin

## 20. Altersfrischewettbewerb

vom Sonntag, 3. Mai 2009  
in Langnau i.E.

...und sie kamen – aus allen Himmelsrichtungen. Die jugendlichen 9- bis 15-jährigen

Senioren, alle waren da: Pudel, Labrador, Malinois, Hovawart, Golden Retriever, Appenzeller, Grosser Schweizer Sennenhund, Jack Russell, Shelties, Russischer Terrier usw. – und natürlich viele prächtige Berner Sennenhunde.

Wer aber war nun der «frischeste» Vierbeiner? Um das feststellen zu können, gab es einige Aufgaben zu lösen, die mit Punkten bewertet wurden.

Als Erstes wurden die Hunde von einer Tierärztin untersucht. Geprüft wurden der Allgemeinzustand, die Augen, die Zähne, der Kreislauf, die Knochen und Gelenke, das Fell und die Bemuskelung.

Danach wurde, spielerisch, auf einem Parcours das Hör-, Seh- und Riechvermögen, die Reaktionsfreude im Spiel (aktiv, auffordernd, spielbereit, interessiert, gleichgültig), die Standbeurteilung (temperamentvoll, aufmerksam, gestrafft, passiv oder müde) und der allgemeine Eindruck (Temperament, Reaktionsfähigkeit auf Ruf und beim Kontakt mit dem Besitzer) getestet.

Nach der Auswertung dieser Angaben wurden die Hunde, die dem Alter entsprechend in Kategorien oder Gruppe eingeteilt waren, in die Arena «gebeten». Dort kam es zur endgültigen Ausscheidung. Frau Dr. Elisabeth Dietschi von der Universität Bern, Institut für Genetik, hat sich jeden einzelnen Hund nochmals von hinten und von vorne angesehen beim Fussgehen und im Laufschrift. Dann wurden die endgültigen Sieger ausgewählt. Pro Kategorie je eine Hündin und ein Rüde. Die Entscheidung ist ihr nicht immer leicht gefallen. Besonders bei den ältesten Vierbeinern (bis 15 Jahre) war die Beurteilung recht schwierig. Die waren ja alle noch topfit!

Der Altersfrischewettbewerb ist ein einmaliges Erlebnis für den Vier- und Zweibeiner. Das muss man erlebt haben! Für mich war es ein ganz besonderer Tag. Meine Cleo v. Göskon, gezüchtet von Godi Jost, war bei den 9-jährigen Hündinnen eingeteilt, wurde aber wenig später, am 26.5.2009 zehn Jahre alt. Trotz ihrer jüngeren Konkurrenz hat sie in dieser Kategorie A den 1. Preis gewonnen. Sie hat einfach alles gegeben und mir eine Riesenfreude bereitet. Unter zusätzlichen Bemerkungen hat jemand geschrieben: aufgestellte, freudige Hündin. Hat ein lebensfrohes Leuchten in den Augen. Das sagt alles.

Ein weiterer Erfolg dieses schönen Tages war, dass bei den Rüden in der Kategorie A ebenfalls ein Vertreter unserer Rasse den 1. Platz gemacht hat. Es ist Alex vom Waldacker (Besitzerin Sylvia Dreyer, Züchterin Vreni Gasser), der Papa zahlreicher Würfe ist und noch immer voller Leidenschaft für weiteren Nachwuchs sorgt. Auch das sagt alles.

Elena Wirth

### Hinweis

Die Besitzer der Berner Sennenhunde, die am diesjährigen Altersfrischewettbewerb mitgemacht haben, werden gebeten, Ende Jahr eine Kopie des Beurteilungsblattes an den zuständigen Verantwortlichen Ressort Ausbildung zu senden. Allen Einsendern

wird an der DV 2010 ein kleines Präsent überreicht. Nähere Infos werden in der Blässipost 12/09 publiziert.

## KBS-Übungsleiterkurs mit Harry Meister

«Was ist denn bei Harry Meisters Training anders als bei den üblichen Hundeausbildungen?» mag sich der eine oder andere fragen, denn wer nur oberflächlich hinschaut, dem mögen die Übungen für die Unterordnung überall ähnlich vorkommen. Erst wenn man sich intensiver mit Harrys Lernmethode auseinandersetzt und diese auch selber umzusetzen versucht, merkt man, dass es eine ganz andere ist. Genau diesen Unterschied versuchte uns der Profitrainer beim dritten KBS-Seminar etwas näher zu bringen.

Dieses Jahr ging es um das Thema **Unterordnung**. Bei der ersten Fragerunde kam klar zum Ausdruck, dass alle Hundeführer die gleichen Probleme damit haben, egal, auf welcher Stufe sie trainieren: zu wenig Konzentration der Hunde und ungenaue Ausführung der Übungen. Ohne ständige Motivation fehlt den Hunden der Antrieb. Harry erklärte warum: Seit es das Sporthundewesen gibt, werden die Hunde auf den Übungsplätzen vorwiegend bis ausschliesslich triebgesteuert, resp. reizkonditioniert trainiert. Der Hund lernt immer nur auf einen Reiz, der vom Hundeführer her kommt, zu reagieren. Mit dieser klassischen Konditionierung kann einem Hund relativ einfach und schnell ein bestimmtes Verhalten antrainiert werden. Allerdings ist ein solches Verhalten nie freiwillig und man kann es nur schlecht ändern oder korrigieren, wenn es sich einmal etabliert hat. Fehlt der Reiz, bleibt der Hund geistig passiv oder er sucht sich im Alltag – ausserhalb des Übungsplatzes – Reize, die ihm die Umwelt bietet. Das sind dann die Hunde, die gute Prüfungsergebnisse liefern, im Alltag aber Schwierigkeiten machen können, weil sie z.B. jagen, ein übertriebenes Spiel- und Beuteverhalten zeigen, Freizeitsportlern nachrennen oder nur schwer neue Situationen meistern können.

Harry geht in seinen Trainingsmethoden andere Wege. Er möchte, dass ein Hund agiert und nicht nur reagiert. Diese operante- resp. Verhaltens-Konditionierung erzeugt ein freiwilliges Mitmachen. Der Hund denkt selber mit und sein Verhalten kann immer wieder neu gesteuert und der jeweiligen Situation angepasst werden. Der Hund bleibt geistig flexibel und aufmerksam.

Da es schwierig ist, diese Unterschiede der Lernmethoden theoretisch zu erläutern, ging es am KBS-Übungsleitertag nach einer kurzen Einführung auf den Platz, wo das Erklärte direkt in die Praxis umgesetzt wurde. Die neuen Handhabungen waren anfangs etwas ungewohnt. Immer wieder fielen die Hundeführer ins gewohnte Verhaltensmuster mit Locken und am Hund herum Manipulieren zurück. Es brauchte eine Portion Geduld und Vertrauen seitens der Hundeführer, zu warten, bis der Hund selber eine Aktivität anbot und merkte, was von ihm verlangt wurde. Dank Harrys klaren Anweisungen haben die 14 Kursteilnehmer aber schnell

umgesetzt und alle waren überrascht, wie schnell die Berner Sennenhunde ihr Verhalten ändern, wenn sie die Möglichkeit haben, zu lernen. Der überdrehte Jungrüde wurde plötzlich ruhig, die teilweise unkonzentrierten Bärts aufmerksam. Es war ein herrliches Bild, zu sehen, wie engagiert und motiviert alle Hunde mitgearbeitet haben! Auch wenn nicht jede Übung perfekt umgesetzt werden konnte, bekam doch jeder einen Einblick für das Wesentliche und jeder konnte wertvolle Tipps für das weitere Training nach Hause nehmen. Die anspruchsvollen Trainingssequenzen, die die volle Konzentration von Zwei- und Vierbeinern abverlangten, wurden immer wieder unterbrochen, um zu fachsimpeln und zu diskutieren, aber auch um die Köpfe ruhen zu lassen. Dabei gab es allerlei Wissenswertes zu hören. Allgemein war man der Ansicht, dass der Hundesport nur einen kleinen Teil der Hundehaltung ausmacht, dass eine korrekte Führung im Alltag weit wichtiger wäre, diese aber immer wieder vernachlässigt wird. Trotz dem ernsthaften Arbeiten war die Stimmung locker und kameradschaftlich. Alle waren sich einig: Es war ein toller Kurs, der viele neue Eindrücke vermittelte. Das sonnige, nicht allzu heisse Wetter und die hervorragende Bewirtung durch Ursula Flückiger setzten dem Ganzen noch ein Sahnehäubchen auf.

Es war das dritte Mal, dass Simone und Beat Schraner den bekannten Instruktor Harry Meister für einen KBS-Übungsleiterkurs gewinnen konnten. Das gibt eine gewisse Konstanz und das Gelernte kann jedes Jahr wieder aufgefrischt und ausgebaut werden. Das ist sehr wichtig, wenn man Harrys Ausbildungsmethode richtig umsetzen möchte. Was meint Harry zu den Seminaren mit unseren Bärts? Wir lassen ihn zu Wort kommen:

«Grundsätzlich ist der Berner ein wunderbarer Hund, der im Alltag relativ anspruchslos seine Umwelt wahrnimmt. Dies führt leider dazu, dass die Hundehalter ihren Hund und seine Anlagen zu wenig fördern. Erkennt man aber, wie einfach und wirkungsvoll die Ausbildung mit einem Berner Sennenhund sein kann, macht auch dieser Hund in der Arbeit Spass. Im Verlauf der KBS-Seminare stelle ich erfreut fest, dass immer mehr Berner aus dem «Familienlager» teilnehmen.

In der Theorie scheint alles klar, kommt es aber zur praktischen Arbeit, sieht alles anders aus. Bereits im ersten Seminar «Wesensanlagen und Bindung» war interessant, wie unterschiedlich die Anlagen eines Berners

betrachtet wird. Im zweiten Seminar war der Schwerpunkt eher im sportlichen Bereich angesiedelt. Dort mussten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennen, dass sie grundlegende Dinge nicht richtig verstanden haben. Viele Übungen klappen überhaupt nicht, oder scheiterten an der Erziehungsfrage. Darum freute ich mich besonders auf das dritte Seminar «Lernen und Verhalten». Gezielt und aufbauend formte ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Team. Mit einfachen Übungen und gutem Timing offenbarten sich Qualitäten in den Hunden, die der Besitzer so noch selten gesehen hatte. Aufmerksam und fröhlich arbeiteten die Hunde mit ihren Besitzer, auch ohne ewig die Wurst um die Nase gestrichen zu bekommen. Herrlich war auch anzusehen, wie viel Elan plötzlich in die Menschen hinein kam. «Mensch, mein Hund macht ja mit und spielt plötzlich fröhlich mit mir». Genau diese Freude ist eine gute Grundlage, um mit seinem Hund eine positive Führerbindung zu erlangen.

Ich denke, wer an diesen Seminaren gut aufpasst und die grundlegenden Botschaften verstanden hat, wird aufbauend mit seinem Hund arbeiten können. Die anderen verstecken sich weiterhin hinter den alten Mauern, oder bedienen sich den bekannten Ausreden, weshalb ihr Hund nicht erzogen ist.»

Es ist zu hoffen, dass der KBS auch im nächsten Jahr einen Übungsleiterkurs mit Harry Meister anbietet. Die diesjährigen Teilnehmer werden alle wieder mit dabei sein. Aber auch neue Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen – mit Hund oder ohne, zum Mitmachen oder einfach mal zum Schnuppern!

Bernadette Syfrig



Herzliche Gratulation! Frischester 9-jähriger Rüde aller Rassen: Alex v. Waldacker, gezüchtet von Vreni Gasser, hier mit Besitzerin Sylvia Dreyer!

Foto: Ivo Gass



Mit Übungen, die einfach aussehen, aber die genau ausgeübt werden müssen, werden die Hunde zum aktiven Mitmachen animiert. Foto: André Ess



Auch bei den 9-jährigen Hündinnen erreichte eine Berner Sennenhündin den 1. Rang! Cleo v. Göskon, Züchter: Godi Jost, Besitzerin: Elena Wirth! Wir gratulieren zu diesem Erfolg! Foto: Bernadette Syfrig



Ziel erreicht: Am Ende des Kurses schauen alle Berner Sennenhunde konzentriert auf ihren Führer, und das ohne Leckerli oder Motivationsgegenstand. Foto: André Ess